



Themenrunde 5 „Gewerbe und soziale Infrastruktur“ am 25.01.2018 um 18:00-20:30 Uhr
im BVV-Saal (Fröbelstraße 17)

Tagesordnung

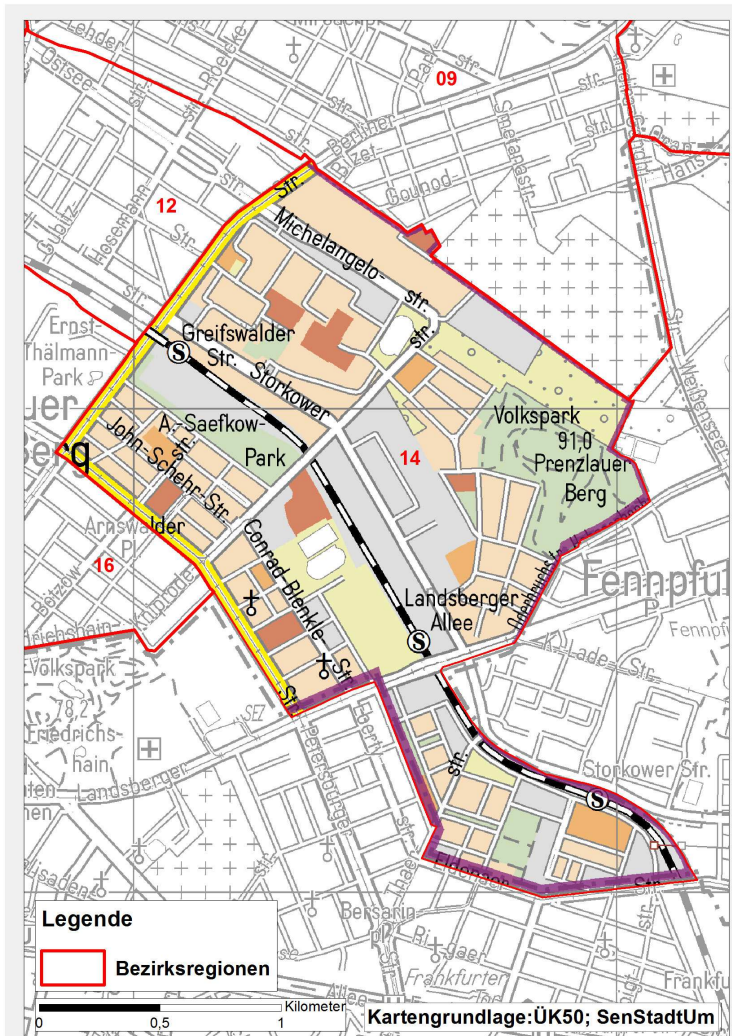
1. Begrüßung
2. Protokollkontrolle
3. Anträge
4. Aktuelles zum Thema Öffentlichkeitsarbeit
 - Bericht von der Redaktionsrunde 4
 - Ergebnispräsentation des abgestimmten Logos und weiterer Verwendungsmöglichkeiten
 - Wanderausstellung „Ökologische Gebäudekonzepte“
5. Beiträge zum Themenbereich „Gewerbe/ soziale Infrastruktur“ durch Frau Zabel/ Jugendamt, Herrn Kusserow/ Schul- und Sportamt und Frau Pfeil, Stadtentwicklungsamt
6. Vorstellung der Zielvorgaben und Rahmenbedingungen zum Themenbereich „Gewerbe und soziale Infrastruktur“, Ergebnis der Sitzung am 10.07.17
7. Gemeinsame Ableitung von Ideen für Leitlinien für den städtebaulichen Entwurf
8. Ausblick

Teilnehmende (erste Reihe): 22, (zweite Reihe 17)

Nr.	Diskussion und Ergebnis
2) Protokollkontrolle	<p>– Das Protokoll der Themenrunde „Ökologie“: Es gibt einen Änderungsvorschlag durch Frau Spieker, dieser wird dem Büro die raumplaner übermittelt und dann eingearbeitet. Das überarbeitete Protokoll wird bei der Themenrunde 6 erneut vorgestellt und nach der Bestätigung veröffentlicht.</p>
3) Anträge des Vereins für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.	<p>Anträge vom 13.12.2017</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorbereitung auf die zusätzliche 6. Themenrunde im Febr. 2018 und auf die Standortwerkstätten <p>Eine systematisierte Synopse mit den verdichteten Leitlinien der fünf Themenrunden wird als Diskussionsgrundlage für Themenrunde 6 rechtzeitig spätestens bis zum 02.03. verschickt.</p> 2. Antrag Nr. 2: Erweiterung der Anzahl an Standortwerkstätten von zwei auf mindestens vier <p>Es wird weiterhin geplant, die Durchführung auf zwei Standortwerkstätten zu beschränken. Sofern dies fachlich begründet und notwendig sein sollte, sind ergänzende Werkstätten möglich. Es wird darauf hingewiesen, dass die Werkstätten nur zur Entwicklung von Ideen für den Vorentwurf vorgesehen sind. An den Werkstätten nehmen neben den u.g. Planer_innen verschiedene Expert_innen aus unterschiedlichen Fachverwaltungen teil (u.a. zu den Themen Grün- und Freiraum, Verkehr, Klima, Städtebau, Wohnen).</p> 3. Welche Vorstellungen hat das Stadtentwicklungsamt zur Verfahrensweise bei strittigen Standpunkten bei der Erarbeitung von Leitlinien in der 6. Themenrunde? 4. Welche Vorstellungen hat das Stadtentwicklungsamt zur Verfahrensweise bei strittigen Standpunkten in den Standortwerkstätten? <p>(zu 3. und 4.) Es wird eine Matrix erarbeitet, in der Konsense und Dissense mit einem Ampelsystem dargestellt werden. Sowohl Konsense als auch Dissense fließen in die Varianten ein. Dies wird im Anhang einer Grafik zur geplanten Vorgehensweise erläutert (siehe Anhang). Als Ergebnis der Arbeit in den Werkstätten wird es ein Format zur Rückkoppelung der Vorentwurfsvarianten an den Runden Tisch geben, bevor diese bei einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt werden.</p> <p>Mündlicher vorgetragener Antrag vom 30.06.2017 für einen unabhängigen Planer:</p> <p>Das Bezirksamt prüft gegenwärtig mit Unterstützung der Wohnungsbauleitstelle, neben Hr. Görge einen unabhängigen Fachplaner für den Prozess zu gewinnen. Dieser Planer soll so früh wie möglich in den weiteren Prozess einbezogen werden.</p>

	<p>Ferner wird auf das Schreiben des Vereins an Hr. Bezirksbürgermeister Benn verwiesen, das eine Aussetzung des Verfahrens während der Erarbeitung der Leitlinien der Bürgerbeteiligung im Bezirk Pankow fordert. Hr. Kuhn macht deutlich, dass die Erarbeitung der Leitlinien erst am Anfang steht und voraus. noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Der Beteiligungsprozess Michelangelostraße wird unabhängig davon weiterlaufen.</p>
<p>4) Aktuelles zum Thema Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>Bericht aus der Reaktionsrunde 4</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Newsletter „Ökologie“ ist erschienen und wurde verteilt. In den Beständen der Gewobag wurde er noch nicht verteilt, dies wird nachgeholt. Fr. Grothe bietet an, den Newsletter in ihrem Salon auszulegen – die WBG übernimmt den Druck der Exemplare. Frau Zürn-Kasztantowicz wünscht sich die Zusendung des Newsletters als Word-Dokument für die Weiterverwendung. – Der „Ökologische Stadtplan“ zum Thema Regenwasserbewirtschaftung und Abwassersysteme wird verteilt (Link: http://www.stadtentwicklung.berlin.de/bauen/oekologisches_bauen/de/modellvorhaben/kuras/oekologischer_stadtplan.shtml). <p>Stand Logoentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Das im Rahmen der Themenrunde „Ökologie“ ausgewählte Logo wurde in verschiedenen Varianten (hoch/quer sowie rot/schwarz-weiß) erstellt und kann bei Interesse für die Bewerbung des Prozesses zur Verfügung gestellt werden. – Es wird gewünscht, die Stimmabgabe zur Auswahl des Logos auszuzählen. <i>Nachtrag: der Sieger bekam 29 Punkte, der zweitplatzierte Entwurf 22 Punkte [Addition der farbigen und schwarz-weiß Versionen] (Fotos des Abstimmungsergebnisses im Anhang)</i> <p>Wanderausstellung „Ökologische Gebäudekonzepte“</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Wanderausstellung ist vom 08.01. bis 12.02.2018 im Zeiss-Großplanetarium, Prenzlauer Allee 80, zu sehen (Di 9-17 Uhr, Mi/Do/Fr 9-20 Uhr, Sa 13-21.30 Uhr, So 11.30-18.30 Uhr).
<p>5) Beiträge zu den Themenbereichen „soziale Infrastruktur“ und „Gewerbe“ (der zweite und dritte Beitrag ist auch im Anhang enthalten)</p>	<p>Frau Zabel, Jugendamt</p> <p>Bezirksregion (BR) XIV - Prenzlauer Berg Ost</p>

Abb. 1: Übersichtskarte der Bezirksregion XIV



Quelle: Bezirksamt Pankow von Berlin, Sozialraumorientierte Planungskoordination, Porträt der Bezirksregion XIV - Prenzlauer Berg Ost, Arbeitsstand Juli 2017

KINDERTAGESSTÄTTEN

Entwicklung der Kinderzahlen im Jahr 2016 in der BR

- **Zahl der Kinder** 2016 0 bis unter 7 Jahren von 1.892 auf 1.933 um 41 Kinder (um 2,2%) gestiegen/ geringer gestiegen als in den Vorjahren (2014/ 116 Kinder; 2015/ 137 Kinder
- 2016 deutlicher Zuwachs der Altersgruppe unter 3 Jahren/ Verstärkung des vorhandenen Problems der Versorgung der u-3 Jahrgänge

Tabelle 1: Entwicklung der kitarelevanten Altersjahrgänge und –gruppen 2014, 2015 und 2016 (Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg / bearb. JugPL1)

Alter	Dez 14	2014-2013		Dez 15	2015-2014		Dez 16	2016-2015		2016-2014	
		abs.	in %		abs.	in %		abs.	in %	abs.	in %
0	250	24	10,6	288	38	15,2	289	1	0,3	39	15,6
1	248	-39	-13,6	280	32	12,9	304	24	8,6	56	22,6
2	297	71	31,4	260	-37	-12,5	268	8	3,1	-29	-9,8
0 - u. 3	795	56	7,6	828	33	4,2	861	33	4,0	66	8,3
1 - u. 3	545	32	6,2	540	-5	-0,9	572	32	5,9	27	5,0
3	250	3	1,2	294	44	17,6	276	-18	-6,1	26	10,4
4	242	10	4,3	248	6	2,5	294	46	18,5	52	21,5
5	247	44	21,7	264	17	6,9	249	-15	-5,7	2	0,8
3 - u. 6	739	57	8,4	806	67	9,1	819	13	1,6	80	10,8
1 - u. 6	1.284	89	7,4	1.346	62	4,8	1.391	45	3,3	107	8,3
0 - u. 6	1.534	113	8,0	1.634	100	6,5	1.680	46	2,8	146	9,5
6	221	3	1,4	258	37	16,7	253	-5	-1,9	32	14,5
0 - u.7	1.755	116	7,1	1.892	137	7,8	1.933	41	2,2	178	10,1

Platzangebot in Kindertagesstätten und Tagespflegestellen 2016

- **31.12. 2016** - 20 Kindertagesstätten (2015: 19 Kitas) mit **1.942** angebotenen Plätzen und 11 Plätzen in Tagespflegestellen = 1.953 Plätze
- **2015:** 1.920 Plätze in 19 Kitas und 11 Plätze Tagespflegeplätzen = 1.933 Plätze.
- 31.12.2016 Kitas zu 92,3% ausgelastet/ Steigerung gegenüber 2015
- Keine Platzreserve vorhanden

Tabelle 2: Kindertagesstätten und Plätze am 31.12. 2016 in der BR (siehe Anhang)

Kita des Planungsraumes 29 sind die bestehenden Kitas im Gebiet Mühlenkiez

- Ca. 40 % der Kinder der BR belegen Kitas in anderen BR
- 66,8 % der Kinder werden in einer Einrichtung betreut → leichte Steigerung
- Bevölkerungsprognose 2015-30 liegt für BR XIV deutlich **unter** dem **IST**
- Jugendamt rechnet bis 2019 mit einem weiteren Bedarf für 115 Kita-plätze (Erfahrungswerte, Entwicklung der letzten Jahre, Infos zu Baugenehmigungen, Generationswechsel, Auslastung der vorh. Kitas)

Potentialflächen für Kitaerweiterungsbauten

- Thomas-Mann-Str. 17-19
- Hanns-Eisler-Str. 82
- Potentialfläche für einen Kitaneubau
- Storkower Str. 56

	<ul style="list-style-type: none">– Potentialflächen in den Kitas – Erweiterung der Kapazität durch Grundrissänderungen <p>Nicht gedeckte Versorgung aus 2 Gemeinschaftsunterkünften - und einer Notunterkunft beträgt 33 Plätze.</p> <p>➔ Platzversorgung in der Bezirksregion XIV aktuell und mittelfristig als nicht bedarfsgerecht</p> <ul style="list-style-type: none">– Aus der Region werden 285 Kinder im Bezirk Friedrichshain und 124 in der Bezirksregion XVI betreut. Knapp 500 (40,0%) der Plätze der Bezirksregion XIV sind von Kindern belegt, die nicht in der Bezirksregion leben. Deshalb muss die Versorgungssituation in engem Zusammenhang mit den umliegenden Bezirksregionen und dem Bezirk Friedrichshain betrachtet werden. Die sich weiter verschlechternde Versorgungssituation der Bezirksregion IX kann die Nachfrage gerade aus dieser Bezirksregion in der Bezirksregion XIV erhöhen. Nach den uns bekannten Entwicklungstendenzen kann die Bezirksregion XIV zukünftig nicht noch stärker entlastend wirken.– Der Berliner Bedarfsatlas weist die Bezirksregion XIV der Kategorie 3+ zu. Das bedeutet: Derzeit nur noch geringe Platzreserven; prognostisch steigender Bedarf. <p><u>JUGENDFREIZEITEINRICHTUNGEN</u></p> <ul style="list-style-type: none">– Für Jugendfreizeiteinrichtungen gibt es keinen Rechtsanspruch ➔ Unterschied zu Schule und Kindertagesstätten– JFE „Atelier 89“ soll unbedingt erhalten werden. Bis zur Realisierung eines Neubaus wird das Jugendamt alles unternehmen, dass die Anmietung der Einrichtung gesichert wird.– Das Raumprogramm wurde ein Neubau ist vorhanden.– Erhalt des Angebots von Gangway im Gebäude Thomas-Mann-Str. 63/65 <hr/> <p>Herr Kusserow, Schul- und Sportamt</p> <p>Unter dem Schlagwort "Wachsende Stadt" findet seit mindestens 10 Jahren in Berlin eine Entwicklung statt, die die Stadt, den Bezirk Pankow und den Ortsteil Prenzlauer Berg schon verändert hat und weiter verändert wird. Dabei ist der Bezirk Pankow, der mit Abstand bevölkerungsreichste Bezirk des Landes Berlin mit 398.732 Einwohner/innen (AfSBB: 30.06.2017), ein entscheidender Faktor. Und der Ortsteil Prenzlauer Berg als größter Ortsteil von Pankow mit 161.192 Einwohner/innen (s.o.), in dem die städtebauliche Planung Michelangelostraße liegt, zieht in der Entwicklung den Bezirk und damit auch die Stadt. (Heute leben wieder mehr Menschen in Prenzlauer</p>
--	---

	<p>Berg als zur Wendezeit 1989/90 mit knapp 160.000 Menschen mit einer geringeren öffentlichen Schuldichte.)</p> <p>Seit Jahren schreitet der Wohnungsneubau u.a. im Ortsteil Prenzlauer Berg nach wie vor durch Nachverdichtungen, Lückenbebauungen und Dachgeschossbauten voran. Der überwiegende Teil dieser Wohnungsneubauten erfolgt abseits von Bebauungsplanverfahren und somit ohne Beteiligung der bezirklichen Fachämter, in der u.a. der schulische Versorgungsgrad berücksichtigt werden könnte.</p> <p>Die neue Grundschule Michelangelostraße ist eine Antwort für Prenzlauer Berg und den Bezirk Pankow auf diese Entwicklung, die notwendig und dringlich ist.</p> <p><u>1. Aussage:</u></p> <p>Seit ca. 2008 ist die Geschwindigkeit der Bevölkerungsentwicklung der für Grundschule relevanten Altersgruppe u.a. in Prenzlauer Berg größer als die zusätzlich geschaffenen Kapazitätserweiterungen im Grundschulbereich. Der Druck auf den Bestand nimmt also von Schuljahr zu Schuljahr zu. (Die anwachsenden Grundschuljahrgänge werden perspektivisch mit einer zeitlichen Verzögerung in die Pankower weiterführenden Schulen drängen. Zusätzliche Bedarfe sind auch dort vorprogrammiert.)</p> <p><u>2. Aussage:</u></p> <p>Der Bezirk Pankow hat bezüglich der schulischen Versorgung kein Analyse- bzw. Bedarfsfeststellungsproblem, sondern ein Umsetzungsproblem (im Grunde im gesamten Land Berlin). Die Handlungsfelder im Bereich Schule sind seit Jahren bestimmt.</p> <p>Zusätzliches Problem in Prenzlauer Berg aufgrund seiner Innenstadtlage: Der eingeschränkte Handlungsspielraum aufgrund fehlender Flächenpotentiale für den "Flächenfresser" Schule.</p> <p><u>3. Aussage:</u></p> <p>Es sind keine temporären Engpässe zu meistern, sondern ein zukunftsfähiges, langfristig tragfähiges und demographiefestes Standortnetz von öffentlichen Schulen herzustellen, um die schulische Versorgung im Bezirk Pankow und damit auch in Prenzlauer Berg zu sichern.</p> <p>Aber allein der Ausbau bestehender Schulstandorte, wie u.a. an der Paul-Lincke-Grundschule geschehen, wird langfristig die schulische Versorgung nicht sichern können. Dabei besteht hauptsächlich das Problem der fehlenden Flächenpotentiale. Nicht in jeder Region, in der eine Erweiterung der Raumkapazitäten notwendig ist, ist ein Ausbau an den bestehenden Standorten auch möglich.</p> <p>Es bedarf dafür auch neue öffentliche Schulen.</p>
--	--

	<p><u>Fazit:</u></p> <p>Es geht bei der neuen Grundschule Michelangelostraße nicht um ein >Ob<, sondern nur noch um ein -hoffentlich zügiges- >Wie<!</p> <hr/> <p>Frau Pfeil, Stadtentwicklungsamt</p> <p>Bezirkliches Einzelhandels- und Zentrenkonzept dient als Grundlage, den Handel im Wandel aktiv zu begleiten und Einkaufslagen strategisch zu sichern und zu entwickeln.</p> <p>Wozu dient das Einzelhandelskonzept?</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schutz und aktive Weiterentwicklung der bestehenden Zentren- und Standortstrukturen und der wohnortnahen Versorgung – Basis für einzelhandelsbezogene Bauleitplanung (Bebauungspläne) – Planungssicherheit für Stadt und Investor_innen <p>Beschluss des Konzeptes durch die BVV als städtebauliches Entwicklungskonzept nach § 1 Abs. 6 Nr. 11 Baugesetzbuch und damit Grundlage für spätere Planungsebenen.</p> <p>Das Konzept bereitet die Möglichkeit der Ansiedlung von Einzelhandelsgeschäften nur vor. Die aktive Weiterentwicklung sollte durch vertiefende städtebauliche Maßnahmen und aktive Wirtschaftsentwicklung betrieben werden.</p> <p>Selbstverständlich können auch außerhalb von zentralen Versorgungsbereichen (Zentren) Einzelhandelsgeschäfte beantragt und genehmigt werden, sogenannte Streulagen.</p>
<p>6) Vorstellung der Zielvorgaben und Rahmenbedingungen zu den Themen „Gewerbe und soziale Infrastruktur“</p>	<p>Stadtentwicklungsamt Pankow, Herr Rogge</p> <p>Siehe Anhänge „Zielstellungen und Rahmenbedingungen des Bezirks“ (Grafik) auf Grundlage der Sitzung am 10.07.17 sowie „Auszug aus dem ISEK“ (der Analyseteil wurde bereits im Vorfeld der Themenrunde verteilt)</p> <p>Rahmenbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Neubau einer vierzügigen Grundschule (in Nähe des Sportplatzes, um Infrastruktureinrichtungen zu bündeln und weil nur dort ausreichend Fläche gegeben ist); <i>nachrichtlich zur Kenntnis: die Grundschule war zu Beginn der städtebaulichen Planung nur für 3 Züge vorgesehen</i> – Berücksichtigen eines Standortes für soziale Einrichtungen (in Nachbarschaft zur zuvor genannten Grundschule; mögliche Zusammenführung von Jugendfreizeitstätte und anderen sozialen Angeboten) – Erweiterung bestehender Kitas (anstelle eines ursprünglich geplanten

	<p>Neubaus auf der zentralen Grünfläche nördlich der Michelangelostraße; Nutzung dieser nur im äußersten Bedarf)</p> <p>Zielstellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Durchgehende Integration von Gewerbenutzungen und Dienstleistungen im Erdgeschoss auf Baufeldern entlang der Greifswalder Straße, Empfehlung der Ausbildung von zwei Stadtteilzentren (laut Einzelhandels- und Zentrenkonzept), die an der hier betreffenden Stelle im Entwurfsgebiet perspektivisch zusammenwachsen – Integration von Einzelhandel, Praxen, Büros, Ateliers, Gastronomie, sozialen Einrichtungen etc. in den Erdgeschossen (im Wechsel mit Wohnungen) entlang der Michelangelostraße – Nutzen des Standortes der alten Kaufhalle an der Kniprodestraße für gewerbliche Dienstleistungen oder Einzelhandel (augenblicklich verhandelt eine Initiative mit der Jüdischen Gemeinde als Eigentümer eine Zwischennutzung für eine „Kulturmarkthalle“) <p>Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) stellt in Bezug auf die aktuelle Themenrunde eine Handlungsgrundlage dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die im Rahmen des ISEK beschlossenen Maßnahmen „Spiel- und Bewegungsflächenkonzept“ und „Übergeordnete Frei- und Grünraumkonzeption“ sollen in 2018 beauftragt werden – der Bolzplatz an der Hanns-Eisler-Straße 6 soll 2018 saniert und funktional aufgewertet werden – die Jugendfreizeiteinrichtung „Atelier89“ ist am bestehenden Standort zu sichern oder in einen Neubau im Gebiet der städtebaulichen Planung zu integrieren – bei den Kitas Thomas-Mann-Straße 17/19 und Hanns-Eisler-Straße 82 wird es bei der Sanierung auch um Ausbau gehen – an der Storkower Straße 56 wird unabhängig vom Fördergeschehen eine neue Kita gebaut <hr/> <p>Fr. Dr. Moorfeld (UmNat AL) weist darauf hin, dass öffentliche Spielplätze nach dem Baugesetzbuch (§1) zur sozialen Infrastruktur zählen. Daher ist die Versorgung mit öffentlichen Spielplätzen im gesamten Gebiet des ISEKs Greifswalder Straße ein wichtiger Aspekt. Zu beachten ist dabei insbesondere, dass die Versorgung nördlich der Michelangelostraße defizitär ist und es somit zu keiner weiteren Reduzierung öffentlicher Spielplatzflächen in diesem Bereich kommen dürfe.</p>
<p>7) Ableitung von Rahmenbedingungen und Leitlinien für den</p>	<p>Sammlung von Anregungen, Ideen und Hinweisen der Teilnehmenden:</p> <p>Soziale Infrastruktur</p>

<p>städtebaulichen Entwurf</p>	<ul style="list-style-type: none">– Einrichten einer zentralen Stelle für mobile Bürgeramtssprechstunden und Beratungen für Bürgeranliegen aller Art– Bereitstellung von ausreichenden Plätzen für Grund- und Oberstufenschüler– Bereitstellung von ausreichenden Kita-Plätzen– Schaffung von neuen und Qualifizierung vorhandener sozialer Zentren für Gemeinschaftseinrichtungen für alle Altersstufen, Gastronomie und kulturelle Angebote– Ausbau vorhandener Spielplätze und Schaffung neuer Spielplätze– Schaffung von Räumlichkeiten für Vereine und Freizeitaktivitäten– Schaffung von Räumlichkeiten für Jugendclubs– Öffnung von Sporteinrichtungen im LOR für Freizeitsport (Schwimmhalle; Schulturnhallen)– Schaffung einer ausreichenden Anzahl von Bolzplätzen mit lärmmindernder Ausstattung– Ausstattung von Freiräumen für die Freizeitgestaltung– Identitätsstiftende Ausgestaltung des Wohngebiets durch Kunst am Bau und in den Freiräumen– Spielplatzversorgung ist v.a. im nördlichen Bereich von Bedeutung → bei Standortwerkstätten zu testen– Es gibt keine Richtwerte für Senior_innen → auch die Bedarfe dieser Zielgruppe berücksichtigen – Stadtteilzentrum FÜR ALLE– Gutes Beispiel: Seestadt Aspern, Wien: Verpflichtung von öffentlichen und sozialen Nutzungen im EG – Bedarf an flexiblen Grundrissen und offenen Fassadengestaltungen; EG-Nutzungen in der Michelangelostraße sollten auch kleine Werkstätten für Menschen mit Behinderungen berücksichtigen. <p>Gewerbe</p> <ul style="list-style-type: none">– Ermittlung des Bedarfs insbesondere für wohngebietsbezogene Dienstleistungen (Bedarfe u.a. bei Bürgerdiensten, gehobener Gastronomie, Wäscherei/Reinigung)– Ermittlung des Interesses von Gewerbebetrieben an einem Standort im LOR (Lebensweltlich Orientierter Raum) – Eignung für ein Wohngebiet ist zu berücksichtigen.– Ehem. Kaufhalle/Kultur Markt Halle: kein Standort für Wohnnutzungen, aber für gewerbliche Nutzungen (Einbindung der jüdischen Gemeinde)– Potenzielle gewerbliche Zonen beachten: 2-3 Geschosse an der Greifswalder Straße, Erdgeschosszone an der Michelangelostraße, großflächige Supermärkte nicht zu erwarten (→ bei Standortwerkstatt auszuprobieren)– Zu klären: wie viel Gewerbeflächen sind erforderlich? (Hinweis auf
--------------------------------	--

	<p>Konkurrenz durch Online-Handel, Lieferdienste etc.)</p> <ul style="list-style-type: none">– Gastronomische Nutzungen sollten nach Möglichkeit im Rahmen der Planungen frühzeitig berücksichtigt werden (auf beiliegendem Plan Flächen mit Nr. 5) [Hinweis: Einflussnahme nur über Bebauungsplan möglich], ebenso sollten Flächen für Discounter vorgehalten werden. <p>Themenspeicher für andere Themenbereiche</p> <ul style="list-style-type: none">– Wohnungsbau: soziale Durchmischung und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum (schlechtes Beispiel: Wohnbebauung Halbinsel Stralau)– Eine Fläche von 50x50m sollte als Hubschrauberlandeplatz vorgesehen werden (> Sportplatz)– Leitgedanke: Das gemischte lebendige Quartier als Ergebnis eines lösungsorientierten gemeinsamen Prozesses, bei dem es (jenseits der Rahmenbedingungen) um die Findung von Kompromissen geht.
8) Reflektion der Themenrunde und Ausblick	<p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none">– 02.03.: Zusendung der Leitlinien im Entwurf– 15.03.2018, 18 Uhr: 6. Themenrunde zur Zusammenführung der Leitlinien– 2. und 16. Juni 2018 (samstags), jeweils 10-18 Uhr: Standortwerkstätten, Ort wird noch bekanntgegeben. Eine Teilnahme ist auf 2 Vertreter_innen pro Initiative/Institution begrenzt. Es ist möglich, dass dies bei der 1. und 2. Werkstatt wechselnde Teilnehmende einer Initiative sind. Eine vorherige Teilnahme an den Themenrunden ist zwingend erforderlich.

Anlagen:

- Teilnehmer_innenliste der ersten Reihe der Themenrunde „Gewerbe und soziale Infrastruktur“
- Tabelle 2: Kindertagesstätten und Plätze
- Abstimmungsergebnis Logoentwicklung
- Ablaufgrafik der geplanten Vorgehensweise im weiteren Beteiligungsprozess
- Präsentationen Schulamt, Jugendamt und Stadtentwicklungsamt inkl. Auszug Zentrenkonzept
- Rahmenbedingungen und Ziele des Bezirksamts zu den Themen „Gewerbe“ und „soziale Infrastruktur“
- Zuarbeit des Vereins für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V. und der Bürgerinitiative „Leben! an der Michelangelostraße“ (im Nachgang der Veranstaltung eingereicht)
- Finale Logovarianten des Atelier Hurra auf Grundlage der Entwürfe des Atelier 89
- Analyseteile ISEK
- Stellungnahme BSR (im Nachgang der Veranstaltung eingereicht)

Verantwortlich für das Protokoll: Kilian Parker, Jan Schultheiß, Sabine Slapa – die raumplaner

16. Februar 2018

Teilnehmer_innenliste der Themenrunde „Gewerbe/soziale Infrastruktur“ (erste Reihe):

- Fr. Dr. Ahnis, Verein für Lebensqualität in der Michelangelostraße e.V.
 - Fr. Baltruschat, Gewobag
 - Hr. Baumgarten, Bürger
 - Hr. Dr. Bell, Leben Lernen
 - Hr. Freund, Verein für Lebensqualität in der Michelangelostraße e.V.
 - Fr. Grothe, Silke's Salon
 - Hr. Hempel, Bürger
 - Hr. Janz, Bürger
 - Hr. Kamm, Gangway
 - Hr. Dr. Lange, Bürger
 - Hr. Lemper, Kultur Markt Halle e.V. (zeitweise in der ersten Reihe)
 - Fr. Lisker, BI! Leben an der Michelangelostraße
 - Hr. Müller, Bürger
 - Hr. Repka, Bürger
 - Hr. Sedlacek, WBG Zentrum
 - Hr. Schlag, WBG Zentrum
 - Hr. Schmidt, Volkssolidarität e.V.
 - Hr. Siemon, Bürger
 - Fr. Spieker, Verein für Lebensqualität in der Michelangelostraße e.V.
 - Fr. Zürn-Kasztantowicz, Seniorenstiftung
-
- Hr. Kuhn, Bezirksstadtrat
 - Hr. Parker, die raumplaner
 - Hr. Risken, Amtsleiter
 - Hr. Rogge, Projektleiter
 - Hr. Schultheiß, die raumplaner
 - Fr. Slapa, die raumplaner

Vortragende:

- Hr. Kusserow, Schul- und Sportamt
- Fr. Pfeil, Stadtentwicklungsamt
- Fr. Zabel, Jugendamt

Tabelle 2: Kindertagesstätten und Plätze am 31.12. 2016 in der BR
(Quelle: ISBJ-Berichtsportal; SenBJF / bearb. JugPL1)

PR	Einrichtungsname	Adresse	Trägername	Erlaubte Plätze	Angeb. Plätze	Anzahl Verträge	Diff erl./angeb.	Diff angeb./Vertr.
29	Humanistische Kita Mühleingeister	Thomas-Mann-Str. 017-19	Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg e. V.	160	160	145	0	15
29	Integrationskita Raupe Nimmersatt	Gürtelstr. 025	Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH	60	60	60	0	0
29	Kindergarten Sonnenblume/Kigä NordOst	Pieskower Weg 048/50	Kindergärten NordOst	135	135	131	0	4
29	Kita Am Zauberberg	Thomas-Mann-Str. 063	Vielfarb Social gGmbH	140	140	111	0	29
29	Kita Bewegungsreich	Hanns-Eisler-Str. 082	Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH	160	160	162	0	-2
30	Montessori-Integrations-Kindergärten im Syringenweg	Syringenweg 023	Kindergärten NordOst	195	195	182	0	13
34	Bambini-Oase - Casa gialla	Anton-Saefkow-Str. 064B	MAHALE Familien- und Servicemanagement gGmbH	55	55	48	0	7
34	Kindergarten Sonnenhügel	John-Schehr-Str. 035	NETZWERK SPIEL/KULTUR Prenzlauer Berg e. V.	200	200	196	0	4
34	Kita Cheburashka-Prenzlauer Berg	Bernhard-Lichtenberg-Str. 00	Cheburashka gGmbH	60	60	60	0	0
35	Kita Cotheniusstrolche	Cotheniusstr. 016	Prenzlmaüse gUG (haftungsbeschränkt)	20	20	19	0	1
35	Kita der Kath. Kirchengem. Corpus Christi	Conrad-Blenkle-Str. 064	Kath. Kirchengemeinde Corpus Christi	70	70	54	0	16
35	Kita Sonnenmäuse/Kigä NordOst	Conrad-Blenkle-Str. 046	Kindergärten NordOst	165	165	161	0	4
41	Deutsch-Französische Kita Kiternelle P'tits Loups	Eldenaer Str. 044	Kiternelle P'tits Loups e.V.	30	30	30	0	0
41	Kita Haus Eldekids	Eldenaer Str. 046	KLAX Berlin gGmbH	133	133	128	0	5
41	Kita Hausburg	Thaerstr. 028B	MiniKitas First gGmbH	23	25	20	-2	5
41	Kita Hausburgviertel	Agnes-Wabnitz-Str. 009	Bürgerhaus e.V.	120	100	61	20	39
41	Kita Hokus Pokus	Walter-Friedländer-Str. 026	Kita Sternchen gGmbH	25	25	24	0	1
41	Kita Mondbär und Sonnenkäfer	Eldenaer Str. 036	KLAX Berlin gGmbH	90	90	93	0	-3
41	Kita Sternchen	Thaerstr. 030A	Kita Sternchen gGmbH	25	25	16	0	9
41	Kita Thaerstraße	Thaerstr. 031	be smart academy gGmbH	94	94	94	0	0
Anzahl Kitas: 20				1.960	1.942	1.795	18	147
Kindertagesstätte hat 2017 die Arbeit aufgenommen								

Abstimmungsergebnis zur Logoentwicklung (Abstimmung bei Themenrunde Ökologie am 14.12.2017)



